



Müsi Zähni



Es ist soweit! Wir können mit dem Bau des Sportzentrum Zürich 2023 beginnen! Wir freuen uns.

Siegesjubel, Freudentränen, Nervenkitzel in den letzten Sekunden – es sind diese Gänsehautmomente, die uns im Sport bewegen.

Um genau diese Augenblicke zu garantieren, sind wir auf Sie als Donatorin oder Donator angewiesen. Wollen Sie den Breiten- und Leistungssport in der Region unterstützen?

Unsere Sportlerinnen und Sportler verdienen eine voll ausgestattete Infrastruktur – hier brauchen wir Ihre Hilfe.

So einfach geht's: Wählen Sie im Online-Sponsorsshop selbst aus, wie und wo Sie Ihren Beitrag leisten möchten.

Sportlerinnen & Sportler unterstützen.

Jetzt online Infrastruktur spenden:

<https://sportzentrum-zurich.ch/shop>



Editorial



Liebe Lesende

Ich danke euch herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und die Wahl im November zur neuen Präsidentin des Zentralvorstandes ZTV. Ich freue mich sehr, diese spannende und vielseitige Aufgabe zu übernehmen und hoffe, den an mich adressierten Erwartungen und dem Turnsport gerecht zu werden. Beeindruckend finde ich die grosse Anzahl an Ehrenamtlichen in den mannigfachen Funktionen und die grosse Freude am Turnsport, welche mich überzeugt haben, mich etwas mehr zu engagieren. Gleichzeitig habe ich grossen Respekt vor diesem Amt; es wird eine sportliche Herausforderung, in all den diversen Themen den Überblick zu behalten. Jedoch kann ich innerhalb des ZTV auf eine grosse Palette an fachlichen, sozialen und methodischen Kompetenzen zurückgreifen und darf auch auf Unterstützung zählen. Das schätze ich sehr. Ich freue mich auf einen guten und interessanten Austausch mit euch. Ich freue mich auf eure Anregungen und Ideen, um den Verband weiter voranzutreiben. Im gesamten Zentralvorstand setzen wir uns mit Herzblut dafür ein, dass wir mit einer soliden und breit aufgestellten Basis den Turnsport weiterentwickeln können. Wie schon Heraklit sagte: «Nichts ist so beständig wie der Wandel».

2023 wird im Zeichen des KTF im Zürcher Wyland und dem Spatenstich fürs Sportzentrum Zürich stehen, während die Umsetzung der Verbandentwicklungsinitiative parallel dazu weiter vorangetrieben und schnellstmöglich finalisiert wird.

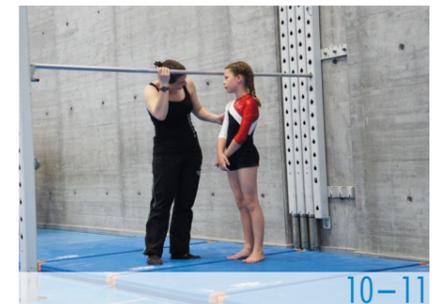
Zum Schluss wünsche ich euch im Namen des Zentralvorstands einen sportlichen Start in ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2023.

Sabrina Berri
Präsidentin Zürcher Turnverband

Kurznachrichten	4–7
Ohne sie läuft nichts	8–9
Fundament des Vereinssports	10–11
Früher und Heute	12–13
Vereinsfahnen	15–17
Tribüne	19
Freud und Leid	21
Spiel und Spass	23



8–9



10–11



15–17



Zürcher Turnverband
Industriestrasse 25
8604 Volketswil
044 947 11 66
redaktion@ztv.ch | www.ztv.ch

Hauptsponsorin



Theibild: Markus Aeschlimann

Sabrina Berri ist neue Präsidentin des ZTV



Am 5. November 2022 hat in der Zentrumschule in Urdorf die 20. ordentliche Delegiertenversammlung des Zürcher Turnverbandes (ZTV) stattgefunden. Nach einem Jahr ohne Präsidium ist eine neue Präsidentin gewählt worden.

Der Vizepräsident Roland Fässler führte durch die Traktanden. Das Budget inkl. Beitragsreglement 2023, die Jahresrechnung 2021, die Teilrevision der Statuten und die ETAT-Zahlen wurden an- und zur Kenntnis genommen. Weiter wurde über die Fortschritte der Verbandsentwicklungsinitiative sowie des Zürcher Kantonalturfestes berichtet. «Grosses entsteht» – die Vorfreude wächst! Hauptdiskussionspunkt stellte das Sportzentrum Zürich dar. Der Antrag zum Rückzug des Sportzentrums wurde abgelehnt. So konnte der Zentralvorstand verkünden: «Wir bauen!»

Die bisherigen Zentralvorstandsmitglieder, abgesehen vom zurücktretenden Financer Urs Krebs, wurden einstimmig bestätigt. Sabrina Berri (STV Schlieren) wurde mit grossem Applaus als neue Präsidentin sowie Adrian Bühler (STV Schlieren) als neuer Abteilungsleiter Finanzen einstimmig gewählt.

Geschäftsführer des Zürcher Turnverbandes tritt zurück

Daniel Schacher hat sich entschieden, den ZTV zu verlassen und per 1. April 2023 eine neue Herausforderung zu suchen. Daniel Schacher führte den ZTV als Geschäftsführer seit Januar 2020.

Mit Daniel Schacher verliert der ZTV einen verantwortungsbewussten und lösungsorientierten Geschäftsführer, welcher sich stets für die Weiterentwicklung des Turnsports und damit auch für den gesamten Verband mit Leidenschaft und Herzblut einsetzte. «Für das entgegengebrachte Vertrauen bin ich allen überaus dankbar. Wir konnten gemeinsam mit den Funktionärinnen und Funktionären sowie mit den Mitarbeitenden zahlreiche Herausforderungen bewältigen und den Verband Schritt für Schritt weiterentwickeln. Nun ist es an der Zeit, dass neue Kräfte das Steuer übernehmen und den eingeschlagenen Weg weiterführen», erklärt er. «Wir bedauern den Entscheid sehr. Daniel Schacher hat den Verband in einer stürmischen Zeit übernommen und mit viel Einsatz und Ausdauer durch die Covid-19-Pandemie und die Ethik-Krisen geführt.

Mit seinem fundierten Fachwissen und seinem inspirierenden Führungsstil konnte er wichtige Impulse zu einer positiven Verbandsentwicklung setzen. Wir danken Daniel Schacher für sein überaus grosses Engagement und wünsche ihm für seine berufliche wie auch private Zukunft alles Gute», äussert sich Roland Fässler, Vizepräsident des ZTV. Der Prozess für die Nachfolgeregelung wurde gestartet. Die Stelle ist online ausgeschrieben.



ztv.ch/vakanzen



Gemeinsam feiern wir den Zürcher Turnsport



An der ersten «Nacht der Medaillen» werden über 100 Zürcherinnen und Zürcher aus dem Turnsport geehrt. Dabei feiern wir die Erfolge unserer Athletinnen und Athleten an nationalen und internationalen Wettkämpfen. Unter der Moderation von Regula Späni lassen wir die sportlichen Höhepunkte des Jahres 2022 Revue passieren. Zudem sind Athletinnen und Athleten der Nationalkader für eine Autogrammstunde vor Ort. Der Anlass findet am 14. Januar 2023 um 18 Uhr im Floor Club Kloten statt und wird im Anschluss an die Ehrungen mit einer Party unter Turnbegeisterten abgerundet.

Scanne den QR-Code, und sicher dir jetzt dein Gratisticket! eventfrog.ch/ndm2023



«Grosses entsteht»: 14 000 Turnende am Zürcher Kantonalturfest Wyland 2023



Das Anmeldefenster für die Wettkämpfe am KTF Wyland 2023 ist geschlossen und wir können mit Stolz verkünden: «Grosses entsteht»: 14 000 Turnende aus 547 Vereinen/Riegen sind gemeldet! (294 aus dem Kanton Zürich und 253 Gastvereine). Erwartet haben wir 10 000, und nun dürfen wir 14 000 Turnende aller Altersklassen aus 20 Kantonen der Schweiz im Juni 2023 im Wyland begrüßen! Ausserdem sind für den Wettkampf 1600 Richterinnen und Richter gemeldet. Das KTF Wyland 2023 ist definitiv, nach dem Eidgenössischen Turnfest, der grösste Breitensportanlass der Schweiz! Mit diesen konkreten Zahlen können die Wettkampfpflichte, Zeitpläne, Unterkünfte, Verpflegung usw. definitiv geplant werden.

kft2023.ch
[kftwyland2023](https://www.instagram.com/kftwyland2023)



garantier dir spezielli vorzüg und events

Wir sind auf der Suche nach dir! Möchtest du eines von unseren KTF-Clubmitgliedern werden? Mit deiner einmaligen Einlage von 2023 Franken profitierst du vor und während den KTF-Tagen von exklusiven Vorzügen und einer einmaligen VIP-Behandlung wie zum Beispiel einer Exklusivzeit in der KTF-Lounge. Die KTF-Lounge steht nur unseren Clubmitgliedern, sowie ihren Gästen, zu bestimmten Öffnungszeiten zur Verfügung. Die aussergewöhnliche Lounge befindet sich im Obergeschoss des Wipf's Alpenblick und gewährt dir einen sensationellen Blick übers Festgelände. Die Getränke sowie die Häppchen und das gesamte kulinarische Angebot im Wipf's Alpenblick werden gratis serviert.



wird KTF-Clubmitglied

Wir sind auf der Suche nach genau dir! Möchtest du eines von unseren KTF-Clubmitgliedern werden? Mit deiner einmaligen Einlage von 2023 Franken profitierst du, sowie ein von dir ausewählter Gast, vor und während den KTF-Tagen von exklusiven Vorzügen und einer einmaligen VIP-Behandlung.

Nimm am besten mit uns persönlich Kontakt auf. Denn wir werden auch in Zukunft deine Ansprechpersonen sein!

dein kontakt
 Andrea Gnädinger
 079 393 81 88
sponsoren-betreuung@kft2023.ch

KTFclub

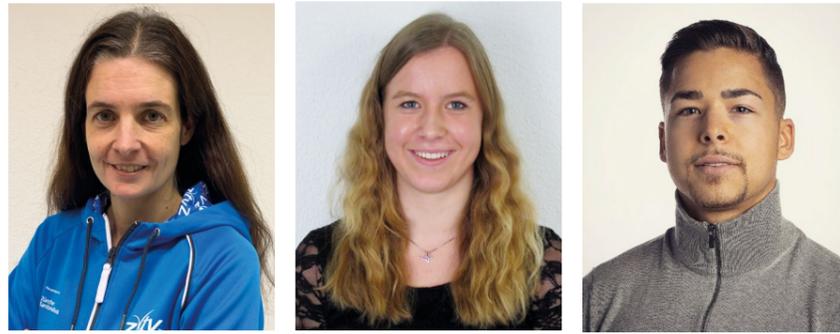
Werde Mitglied und profitiere von exklusiven Vorzügen!

KTF wyland
16.-25. Juni 2023

Patronat: Hauptpatronen: Co-Sponsoren: Medienpartner:

Herzlich willkommen Christina, Chantal und Samir!

Auf der Geschäftsstelle sind drei Positionen neu besetzt worden. Christina Bundi (42; Bild links) hat am 1. November 2022 als Sachbearbeiterin Spitzensport begonnen. Im Januar 2023 stösst Chantal Rüegg (24; Bild Mitte) in der gleichen Funktion zum Team. Beide sind in einem 60%-Pensum angestellt. Zudem arbeitet seit dem 1. Dezember 2022 der Nationalkader-Kunstturner Samir Serhani (23; Bild rechts) in einem 60%-Pensum als Praktikant Social Media & Marketing bei uns.



Wir freuen uns, mit Christina, Chantal und Samir drei Vollblut-Turner/-innen gefunden zu haben und wünschen ihnen viel Freude und Erfolg in ihren Tätigkeiten.

Ehre wem Ehre gebührt



Bild: Ian De Schoenmacker

An der Abgeordnetenversammlung des Schweizerischen Turnverbandes vom 22. Oktober 2022 in Solothurn bildete die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft einen Höhepunkt. Die geehrten Turnerinnen und Turner haben sich in ehrenamtlicher Arbeit rund um das Turnen verdient gemacht. Der Zürcher Turnverband ist stolz, dass zwei ZTV-Mitglieder unter den neuen Ehrenmitgliedern sind:

René Koblet (Kollbrunn) setzte sich mit viel Herzblut für das Nationalturnen ein. So war er u.a. 1996 am ETF Bern Wettkampfleiter Nationalturnen. Neben dem Nationalturnen konnte der Verband von seinem enormen Wissen im Bereich Anmeldung, Planung und Auswertung an Turnfesten profitieren. So war er am ETF 2007 in Frauenfeld Leiter des Fachbereichs Datenzentrale.

Auch Stephan Niederhäuser (TV Obfelden; im Bild) stellte sein umfangreiches IT-Wissens in den Dienst des Turnsports. So war er von 1998–2013 verantwortlich für die EDV und Auswertung Rechnungsbüro SM und Schweizer Testtage im Kunstturnen. Sein grosses Wissen als Trainer und Richter stellte er von 2012–2022 im Ressort Geräteurnen in der Fachgruppe Einzelgeräturnen zur Verfügung.

Gut besuchte Tagung



Bild: Irene Oeschiger

Mit den Worten «Geniesse das Leben, denn du kannst nicht alles zur gleichen Zeit haben», eröffnete die Präsidentin Silvia Küng, die 28. Tagung der ZTV-Veteraninnen. Mit der Einleitung: «Schön hier in einer Turnfamilie zu sein, mit alles so praktisch veranlagten Frauen», hiess Jörg Kündig, der Gemeindepräsident von Gossau die Anwesenden im Zürcher Oberland willkommen. Der Jahresbericht wurde als Bilderrückblick präsentiert. Die Fotos weckten Erinnerungen oder machten 'gluschtig' den verpassten Spielnachmittag oder Ausflug im Jahr 2023 zu besuchen. Die geschäftsbezogenen Traktanden gingen problemlos über die Bühne. Der Mitgliederbestand hat erfreulicherweise um neun zugenommen und beträgt per Tagung 2022 354 Veteraninnen. Beim anschliessenden Apéro und beim Nachtessen genossen alle das gemütliche Beisammensein.



Sportzentrum Zürich geht in die nächste Runde

Die Baubewilligung des Sportzentrum Zürich liegt vor und die Finanzierung des Gebäudes ist sichergestellt. Somit kann der Bau Mitte 2023 beginnen. Dies ist jedoch nicht die einzige erfreuliche Neuigkeit. Denn das Projekt erhält sportlichen und prominenten Support einer ehemaligen Spitzturnerin – von Ariella Kaeslin. Die neue Botschafterin war sogleich vom Sportzentrum Zürich überzeugt: in der Vielfalt der Sportarten und den Synergien verschiedener Leistungsniveaus erkennt sie eine grosse Chance.

Du willst auch mithelfen und die Sportwelt in der Region Zürich mitprägen? Dann unterstütze das Sportzentrum mit einer modernen Infrastruktur. Wie das geht? Wähle im Online-Spendenshop selbst aus, wie und wo du deinen Beitrag leisten möchtest:

sportzentrum-zurich.ch/shop



Herzliche Gratulation

Wir gratulieren David Mau und Greta Ricca-Nevedomskaite, Regionales Leistungszentrum (RLZ) Kunstturnen Frauen, herzlich zum erfolgreichen Abschluss in der Trainerausbildung.

David Mau absolvierte den Diplom-Trainer-Studiengang an der Trainerakademie Köln. Das dreijährige, praxisorientierte, berufsbegleitende Studium ist die höchste Ausbildungsstufe des Deutschen Olympischen Sportbundes. David Mau darf nun den Titel «Diplom-Trainer des Deutschen Olympischen Sportbundes» führen.

Greta Ricca-Nevedomskaite hat den Berufstrainerlehrgang (BTL) der Eidgenössischen Hochschule für Sport Magglingen absolviert. Der Berufstrainerlehrgang wird mit einer Berufsprüfung abgeschlossen, welcher zum eidgenössischen Fachausweis Trainerin Leistungssport führt.

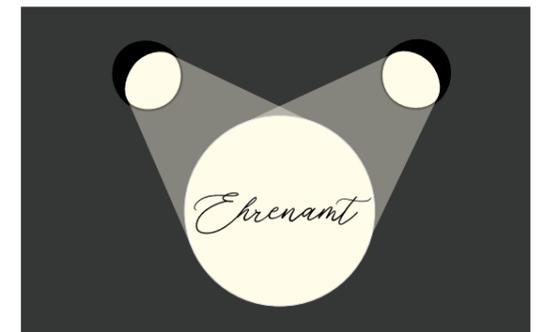
Getreu unserem Motto «Bewegung nur besser» fördert der ZTV die Ausbildung von Trainerinnen und Trainer, um die Zukunft der RLZ mittel- und langfristig abzusichern.



Scheinwerfer Ehrenamt

In dieser Rubrik rücken wir unermüdete Ehrenamtliche aus dem Zürcher Verbandsgebiet ins Scheinwerferlicht. In unserer sechsten Ausgabe haben wir uns mit einem engagierten Funktionär getroffen. Dieser erklärt uns die Herausforderungen seiner vielen ehrenamtlichen Tätigkeiten und erzählt, weshalb er bereit ist den Turnsport mit etlichen seiner Stunden zu unterstützen. Mit dem folgenden Link oder dem QR-Code gelangst du direkt zum Video-Interview «Scheinwerfer Ehrenamt».

Short-Link: bit.ly/3UYO12v



Ohne sie läuft nichts – die Wichtigkeit der Kampfrichter

Im Sport sind nicht nur der Athlet oder die Turnerin elementar, wenn es um den Erfolg geht. Auch Kampf-, Schieds- beziehungsweise Wertungsrichterinnen tragen ihren Teil dazu bei, damit der Akteur im Rampenlicht steht.

Kampfrichter dürfen auf keiner Leichtathletik-Veranstaltung fehlen. Egal ob sie Höhen, Weiten oder Zeiten messen, oder auf die Einhaltung aller Regeln achten. Kein Wettkampf könnte ohne sie stattfinden. Ein Mann, der in den letzten 40 Jahren etlichen Leichtathleten nicht nur im Stabhochspringen auf die Sprünge geholfen hat, ist der inzwischen 76-jährige Hansueli Zimmerli aus Fällanden. Er gehört zu Recht zu den erfahrensten Wertungsrichtern und hat bisher bei zahlreichen Wettkämpfen bis hin zu Europameisterschaften im Einsatz gestanden. Und das ehrenamtlich. Im Gespräch spricht er unter anderem über seinen Werdegang, den Umgang mit Athleten und charakterliche Eigenschaften, die ein guter Kampfrichter mitbringen muss.

Angefangen hat alles bei seinem Stammverein Zofingen. Damals ist entweder Geräteturnen oder Leichtathletik angeboten worden. Hansueli Zimmerli hat

sich für die Leichtathletik entschieden. Interessanterweise berichtet Zimmerli, dass er früher keinen Trainer hatte, der ihm Tipps geben konnte. Er hat sich die ganze Technik selbst beigebracht beziehungsweise durch Beobachten versucht, die Bewegungsabläufe nachzuahmen. Während seiner Ausbildung zum kantonalen Polizeibeamten ist er Mitglied im TV Kantonspolizei Zürich geworden. In Erinnerung bleiben die nationalen und internationalen Wettkämpfe, Marsch- und Freübungen und die zum Teil miserablen Bedingungen und Materialien: eine moderne Tartanbahn oder ein Stabhochsprungstab aus kohlenstoff- oder glasfaserverstärktem Kunststoff sind noch kein Thema gewesen. Um sportliche Höchstleistungen erbringen zu können, ist gegenwärtig eine optimale Balance zwischen Trainingseinheiten und Regeneration überaus essenziell. Eine geordnete Entspannungszeit und die Ernährung haben bei Zimmerli eine nebensächliche

Rolle gespielt. Vor dem Wettkampf hat er gerne Bohnen mit Speck gegessen und mehrere Wettkampfeinsätze am selben Wochenende sind keine Seltenheit gewesen. Zimmerli hat es als begeisterter Zehnkämpfer an den Schweizer Meisterschaften sogar zweimal in die Top Ten geschafft. Als besondere Erfolge zu verzeichnen sind der Gewinn des Titels als Aargauer Kantonalmeister im Zehnkampf und der 1. Platz auch im Zehnkampf am Vorarlberger Turnfest in Lustenau.

Kampfrichter der Meisterklasse

Weiten messen, die Zeitmesstechnik bedienen und die Läufe starten sind nur ein paar der Aufgaben, die Kampfrichter zu erfüllen haben. Seit 1963 amtiert Hansueli Zimmerli in dieser Funktion. 1982 hat er den Grundkurs zum LA-Wertungsrichter-Lehrgang absolviert. Das Spannendste an seiner Tätigkeit als Wertungsrichter ist, dass er ständig neue Menschen kennenlernt und alte Bekannte begrüßen darf. «Als Kampfrichter sorgen wir dafür, dass die bestehenden Regeln eingehalten werden. Aber auch etwas Augenmass gehört dazu.» Was er gar nicht mag, ist, wenn Trainer und Oberturner alles besser wissen, obwohl sie von der Materie keine Ahnung haben. Häufig werden Wertungsrichter auch als penibel und pedantisch angesehen. Indem Zimmerli die Regeln und Vorschriften erklärt und die betreffenden Personen auffordert, doch selbst einen Kampfrichter-Lehrgang zu besuchen, wirkt er diesem Image entgegen. Das Schwierigste beim Ausüben der Tätigkeit ist es, bei jedem Wetter den Überblick zu bewahren und einen fairen Wettkampf zu garantieren.

Keine Sieger ohne Bewertung

Über die Jahre hat Zimmerli den einen oder anderen Athleten heranreifen



Hansueli Zimmerli am Eidgenössischen Turnfest Frauenfeld als Richter im Einsatz

sehen und er freut sich jeweils über die Entwicklungen der Athleten, welche er sozusagen hautnah miterleben darf. Ein unvergessliches Erlebnis sind die Europameisterschaften für Blinde und Sehbehinderte 1989 in Zürich gewesen, wo er als technischer Direktor und Kampfrichter fungiert hat. Beim Internationalen Pfingstweekend in Zofingen, welches mehrmals durchgeführt worden ist, haben sich Athleten im fairen Wettkampf gemessen. Aber auch sein Einsatz an den Europameisterschaften 2014 in Zürich bleibt in bester Erinnerung.

Die Kampfrichtertätigkeit ist ein Hobby. Wer sich dafür engagiert, ist mit Enthusiasmus dabei. «Ehrenamt ist keine Arbeit,

«Ein Ehrenamt, das viel Spass macht.»

Hansueli Zimmerli

die nicht bezahlt wird. Es ist Arbeit, die unbezahlbar ist.» Die gezahlte Aufwandsentschädigung ist eher symbolisch. Gelungene Wettkämpfe, die Arbeit unter Gleichgesinnten und hin und wieder ein Dankeschön von den Athleten und Trainern sind wohl die Momente, die zum Weitermachen motivieren. Zimmerli berichtet vom Eidgenössischen Turnfest in Biel, als ihn ein Turnverein nach Abschluss der Wettkämpfe zu einem Apéro einlud, als Dank für die kompetenten Ratschläge und das kameradschaftliche Verhalten seinerseits. «Mir gefällt die Sportkameradschaft unter den Kampfrichtern». Kein Wunder – Hansueli Zimmerli sorgt stets für einen Spruch und ist eine umgängliche, humorvolle Persönlichkeit.

Aktiver Rentner und Kämpfernatur

2020 ist Zimmerli an Bauchspeicheldrüsensenkrebs erkrankt und hat einige Therapien und eine Operation durchlaufen müssen. Im Gespräch wird schnell spürbar – Hansueli Zimmerli ist willensstark und er hat aus seinem Schicksal neue Kraft geschöpft. Seine Familie, insbesondere seine Frau, haben ihn stets unterstützt und seine Leidenschaft für die Leichtathletik mitgetragen. Heute ist Zimmerli gesund und regelmässig sportlich unterwegs. Er turnt in der Männerriege TV Witikon, geht ins Fitness, mag

Wertungsrichter gesucht

Ohne das ehrenamtliche Engagement wäre die Durchführung sämtlicher Wettkämpfe nicht denkbar. Damit auch künftig Wettkämpfe entsprechend der bestehenden Regeln durchgeführt werden können, braucht es Helfer und Wertungsrichter. Zimmerli wünscht sich, dass sich mehr Kampfrichter ausbilden lassen. «Wer sich für Leichtathletik interessiert und ein gewisses Durchhaltevermögen mitbringt, egal ob jünger oder bereits älter, soll sich bitte ausbilden lassen», so Zimmerli.



Hansueli Zimmerlis schönstes sportliches Erlebnis: Der Sieg 1968 an den Aargauer Meisterschaften im Zehnkampf. Hier beim Stabhochsprung

Hand-, Fuss- und Faustball und ist passionierter Skifahrer. Seine Freizeit verbringt er auch gerne im Garten oder er unternimmt Ausflüge mit seinen fünf Enkelkindern. Die Leichtathletik nimmt weiterhin eine wichtige Rolle in seinem Leben ein. «Ich bin einfach ein angefressener Leichtathletik-Fan.»

Hansueli Zimmerli, ein ganz grosses Dankeschön für deine Zeit und die einmaligen Eindrücke aus einer langen Zeit im Ehrenamt. Wir schätzen deine Arbeit und danken dir für deinen unermüdbaren Einsatz.

Text: Romi Leuch



Ein guter Kampfrichter: Erstellte Regeln von Hansueli Zimmerli

Das Ehrenamt ist das Fundament des Vereinssports

Freiwillig Engagierte sind der Motor für den Schweizer Breitensport – ohne sie läuft gar nichts. Sie arbeiten im Hintergrund, leisten viel und tun dies alles freiwillig: Es sind die Ehrenamtlichen, die den Schweizer Breitensport beleben, unterstützen und vorantreiben.

In einer Untersuchung von Swiss Olympic, für welche 5335 Vereine befragt wurden, ist ein Unterkapitel der freiwilligen Mitarbeit gewidmet. Darin wird das Ehrenamt als «Fundament des Vereinssports» bezeichnet. So sind von den rund 350 000 Ämtern, die im Schweizer Vereinssport besetzt werden müssen, gut 335 000 unbezahlt. Statt hohe Kosten generieren die Ehrenämter viel Ertrag: Gemäss Studie erbringen die Freiwilligen jährlich Leistungen von einem «hypothetischen Wert» von rund zwei Milliarden Franken. Müssten diese Stunden ausbezahlt werden, könnten viele Vereine nicht überleben. Der Blick in Richtung Zukunft stimmt nicht optimistisch.

Die Vereine sind abhängig vom Engagement weniger Personen, die Mitarbeitenden wiederum werden durch die Vereinsarbeit stark belastet. Die Vereine stehen somit vor grösseren Herausforderungen. Und obschon die Studie von Swiss Olympic aus dem Jahre 2017 stammt, ist sie nicht nur weiterhin brandaktuell, sondern zementiert die Relevanz der Ehrenamtlichen im Vereinsleben. Aktuell können sich die Turnvereine nicht beklagen über mangelnde Nachwuchsturnende. Im Gegenteil, viele Riegen müssen interessierte Kinder abweisen. Es fehlt an Ehrenamtlichen: An Leitenden, die das Training gestalten; an Richterinnen und Richtern, damit die Jugendlichen und Aktiven auch an Wettkämpfe können; an Vorstandspersonen usw. Gründe für den Mangel gibt es viele. Die zwei meist genannten sind:

Sport – ein rasch wachsender Markt mit mehr Angeboten als Nachfrage: Sport ist heute vielfältig, farbig, überraschend, trendig. Darum finden immer mehr Menschen in jedem Alter genau das, was sie suchen und hüpfen von Angebot zu Angebot. Dadurch fehlen den Vereinen treue Mitglieder, die ehrenamtliche Ämter ausüben.

Der Berufseinstieg dauert mit Weiterbildungen länger. Die lebenslange Weiterbildung engt oftmals die Zeit für den aktiven Sport ein und erschwert das Übernehmen von Vereinsämtern.

Vom Vereinsmitglied zum Verantwortungsträger

Nachwuchsförderung für das freiwillige Engagement

Die fünf Stufen vom Mitglied zum Verantwortungsträger müssen bewusst geplant werden.

1 Mit-machen

«Ich gehöre dazu» Im Trainingsbetrieb und darüber hinaus übernimmt nur Aufgaben und Ämter, wer sich im Team gut eingebunden fühlt, sportlich mithalten kann und Anerkennung erhält. Daher ist eine gute Einführung in die Sportart wichtig. Damit tragen die Trainer dazu bei, dass die Neueintretenden im Team gut aufgenommen werden

2 Mit-helfen

«Ich darf zeigen, was ich kann» Bereits Kinder beginnen damit, kleine Ämter unter Anleitung zu übernehmen. Das beginnt in jedem Training beim Geräte aufstellen und aufräumen. Als Jugendliche oder erwachsenes Neumitglied helfen sie dann bei Turnieren und Anlässen in anspruchsvolleren Funktionen mit. Alle dürfen stolz auf gut erledigte Aufgaben sein und erhalten dafür Wertschätzung. Das sportet an!

3 Mit-verantworten

«Auf mich kommt's an» Für Jugendliche ist es wichtig, etwas beeinflussen und bewirken zu können. Sie engagieren sich als Hilfs- oder Gruppenleiterinnen,

Ein Verein braucht zum Überleben Leitende und Vorstandsmitglieder. Diese Talente müssen heute ebenso entdeckt und begleitet werden wie die sportlichen. Auch die sozialen Talente brauchen Förderung. Die Zukunft des Vereins hängt davon ab, dass wir die Mitglieder in die Mitverantwortung und Mitleitung einführen. Für die einzelne Person

übernehmen Aufgaben im Trainingscamp oder organisieren das Kinderturnier. Ein «Götti» oder ein Betreuer berät im Hintergrund und garantiert so den Erfolg. Die Jugendlichen erhalten dadurch Anerkennung und Aufmerksamkeit im Verein.

4 Mit-wirken

«Ohne mich geht's nicht» Ältere Jugendliche können selbständig anspruchsvolle Aufgaben erledigen. Sie gestalten den Vereins-Schaukasten, die Website oder die Vereinszeitung. Auch Ausflüge, Trainingscamps und Reisen zu Meisterschaften und Turnieren geben Gelegenheit, ihre Fähigkeiten in angepassten Aufgaben einzusetzen. Von den Trainern erhalten sie dafür Lob und von den Teamkollegen Anerkennung.

5 Mit-leiten

«Ich bin im Leiterteam» Junge Erwachsene engagieren sich dann, wenn sie eine selbstgewählte Herausforderung auf ihre eigene Art angehen können, denn sie wollen beweisen, wozu sie fähig sind. Eine solche Herausforderung kann die Leitung eines Teams – allein oder mit Kollegen – sein. Damit bestimmen die Jugendlichen die Ausrichtung des Vereins mit und gestalten seine Zukunft, indem sie Verantwortung übernehmen.

ist das auch ein Beitrag zur Persönlichkeitsbildung.

Würden die Leitenden und die Vorstandsmitglieder gefunden, gilt es sie zu halten. Viele verlockende Freizeitangebote und wenig Zeit – wegen Beruf und/ – oder Familie – sind die meistgenannten Gründe wieder aufzuhören. Im Verein bleibt, wer Gemeinschaft erlebt und nützliche Dienstleistungen erhält. Die Rezepte sind nicht neu, sondern müssen uns wieder bewusst werden, gerade nach dem Covid-19-Pandemie bedingten Wegfall von Aktivitäten.

Beispielsweise Turnfahrten, kommerzielle Freizeitangebote wie Events, begleitete Outdoor-Aktivitäten und Aktivferien sind für junge und junggebliebene Erwachsene attraktiv. Bei Anlässen ausserhalb der Vereinssportart lernt man die Teamkollegen besser kennen. Man lässt sich zusammen auf etwas Neues ein und freut sich über das gemeinsam Erlebte. So zusammengeschweisste Kollegen aus dem Verein engagieren sich vermehrt. Eine Ausbildung für Ehrenamtliche gibt Sicherheit für Aufgaben im Vorstand (ZKS-Ausbildung, VMA-Ausbildung Swiss Olympic usw.) oder als Leitende (1418coach, J+S, esa). Dieses Wissen gehört zur persönlichen Weiterbildung, die einem auch beruflich weiterbringen.

Ein weiterer Stolperstein darf nicht ausser Acht gelassen werden. Oft gilt die Regel: Jeder, der ein Amt abgibt, hat für den Nachfolger die Tritthöhe vergrössert. Dazu haben das hohe Engagement und die gute Aus- und Weiterbildung des vorherigen Amtsinhabers beigetragen. Damit sind jedoch die Erwartungen an die Nachfolger gestiegen. Nach einer mehrjährig engagierten und erfolgreichen Amtsinhaberin traut sich dann oft niemand, deren Aufgabe zu übernehmen.

Dann braucht es eine Übergangszeit, während im Adressverzeichnis «vakant» steht. Wer ein neues Amt annimmt, will es auf seine Art gestalten, ist aber dankbar für eine Begleitung im Hintergrund. So sind etwa Jungschiedsrichter am Anfang froh um Begleitung und Ratschläge. Oder bei der ersten Wettkampfororganisation sind hilfreiche Tipps nützlich. Da sind Senioren als Götti oder Coach gefragt. In manchen Vereinen ermöglichen Pensionierte den jüngsten Kids fröhliche Spielstunden. Leider gibt es noch keine auf Pensionierte ausgerichteten Kinderleiterkurse.

Zu guter Letzt braucht es die Wertschätzung für ehrenamtliche und freiwillige Leistungen im Turnverein/Turnverband. Ein Danke, nicht nur an der jährlichen Generalversammlung, kann Wunder bewirken. Eine Möglichkeit bietet die Meldung von euren freiwillig Engagierten für den Förderpreis «zündwürfel» des Zürcher Kantonalverband für Sport (ZKS) und dem Sportfördergefäss SPORTDATE. Eine Nomination kann somit Grosses bewirken und ist ein Zeichen der Dankbarkeit und Wertschätzung für eure «guten Fee» oder fleissigen Helfer. Die Nominierungen können bis 31. Januar 2023 eingereicht werden.

zundwuelfel.com

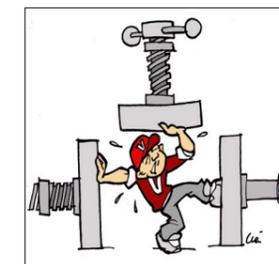
Text: Renate Ried

Quellen:

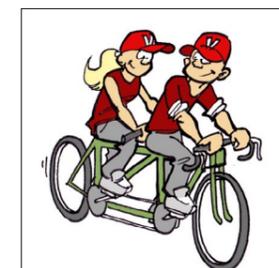
- Broschüre Grundlagen und Hinweise für die Entwicklung in Sportvereinen, ZKS Zürcher Kantonalverband für Sport, 3. Ausgabe 2016
- Studie «Sportvereine Schweiz» (2017) von Swiss Olympic



Der Erfolg der sportlichen Talente bringt dem Verein Anerkennung und sportet an. Sie sind Vorbilder. Die Zukunft eines Vereins hängt jedoch von den sozialen Talenten ab.



Freiwillige müssen ihren Zeiteinsatz für Aufgaben im Verein genau kalkulieren. Dafür lernen heute Jugendliche in der Schule und der Berufsausbildung selbständiges Arbeiten und Teamwork. Das hilft Vereinsaufgaben mit anderen zusammen anzugehen und erfolgreich zu gestalten.



Zu zweit geht es einfacher, weil man mit einem Partner planen und Ideen entwickeln, sich über Erfolge freuen und Rückschläge verarbeiten kann. Was in der Berufswelt möglich ist, Job-Rotation, Jobsharing und Ko-Leitungen, ist auch in vielen Vereinen bereits mit Erfolg eingeführt.

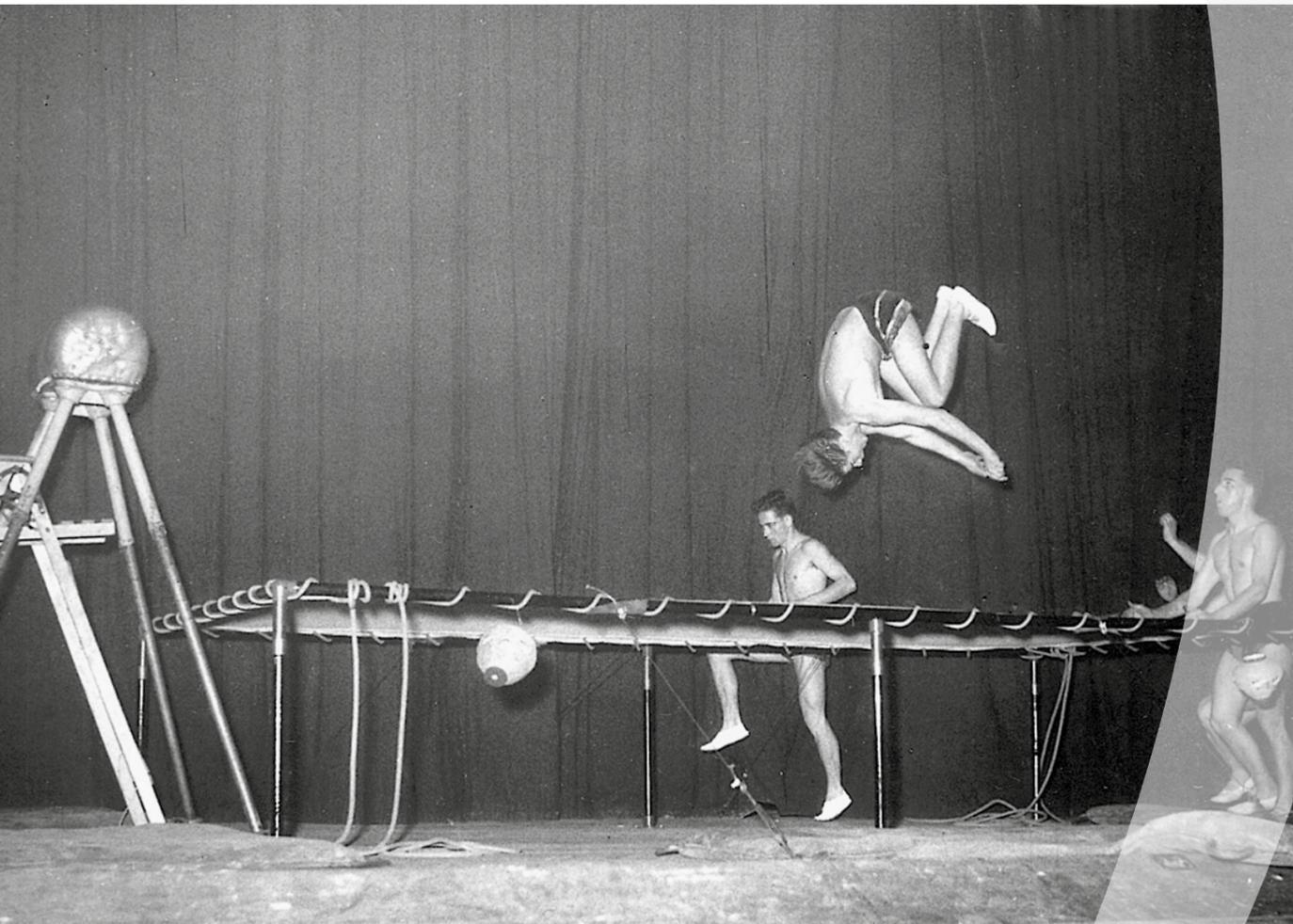


Sich mit Gleichgesinnten für gemeinsame Ziele einzusetzen, beflügelt. Die wichtigste Wertschätzung kommt aus dem nächsten Umfeld – nämlich von den anderen Teammitgliedern, mit denen man engagiert zusammen arbeitet.

Früher

Das Trampolinturnen nahm seinen Anfang im Zirkus. Gemäss Überlieferung baute ein französischer Artist namens Trampoline bereits im Mittelalter in Spanien für Zirkusvorführungen aus Tierhäuten ein Sprunggerät.

Der US-amerikanische Kunstturner Georg Nissen beobachtete in den 1930er Jahre im Zirkus, wie sich die Hochartisten zum Abschluss ihrer Darbietung ins Sicherheitsfangnetz fallen liessen und dann vom Netz aus Salti vollzogen. So kam er auf die Idee, dies zu einer eigenständigen Nummer auszubauen. Zusammen mit Larry Griswold baute er ein Sprunggerät und nannte es nach dem spanischen Wort für Sprungbrett 'Trampolin'. Nissen und Griswold gründeten eine Firma, bei der Griswold später wieder ausstieg. Zu Beginn diente das Trampolin ausschliesslich der Unterhaltung. Im Zweiten Weltkrieg diente Georg Nissen in der Navy und die Trampoline wurden bei der Luftorientierung innerhalb der Pilotenausbildung verwendet. Nach dem Krieg begann Nissen mit der Veranstaltung von Trampolin-Wettkämpfen. Der erste fand 1947 in Dallas/Texas statt. Bereits 1953 bauten einige angefressene Aussersihler Turner um Ernst Marty das erste Trampolin der Schweiz. Dazu diente ein einfacher Stahlrohrrahmen, eine Segeltuchblache und eine Rundungummischnur.



Erste Vorführung auf dem ersten Trampolin der Schweiz, gebaut von Turnern des TV ZH-Aussersihl. Bereits ein einfacher Salto auf 2m Höhe löste ein Staunen aus (1953).

Bild: Archiv ZTV

Heute



Bild: Kaspar Schweizer

Die heutigen Hochleistungsgeräte haben ein Netz aus vier bis sechs Millimeter breiten Nylonstreifen, die an bis zu 118 Stahlfedern aufgehängt sind. Die Sprungfläche ist rechteckig und doppelt so lang wie breit. Die Wettkampframpoline sind so elastisch, dass sich ein Spitzenturner ohne weiteres höher als acht Meter katapultieren kann. Eine normale Turnhalle ist für ihn also bereits zu klein. Der Anfänger muss jedoch keine Angst vor solchen Problemen haben. Für ihn genügt eine Normalturnhalle vollkommen.



Jetzt QR-Code scannen und profitieren

Mach es wie Mujinga und wechsle zu Visana!

Visana unterstützt den ZTV als Sponsor. Dank der Partnerschaft mit Visana erhältst du als Neukunde CHF 100.– für den Abschluss ausgewählter Zusatzversicherungen.



Auf die Plätze, fertig, los!
Jetzt QR-Code scannen und profitieren
Visana, Generalagentur Zürich
Tel. 031 389 22 11, zuerich@visana.ch
visana.ch/ztv

visana
Wir verstehen uns.

Die Vereinsfahnen und ihre symbolische Bedeutung

Ein Turnfest ohne Vereinsfahne? Undenkbar. Doch weshalb tragen Turnvereine überhaupt eine Fahne und was ist ihre Bedeutung? «miis Zähni» ist dieser Frage nachgegangen.

Die Fahne verkörpert nicht einfach Seidenstoff, Farben, Wappen, Signet, Schriftzüge und Jahreszahlen – symbolische Werte gehen davon aus. Im heimatlichen Gebiet und insbesondere an fremden Orten setzt sie Zeichen zur Verbundenheit und Zusammengehörigkeit, das Banner vereint immer wieder den Verein. Fahnen und Blumenhörner gehören zum Turnen, nicht einfach als alte Tradition; es steckt noch etwas mehr dahinter.

Geschichte und Bedeutung

Als Stammes- oder Feldzeichen waren Fahnen im Morgenland seit dem frühen Altertum bekannt. Auch im römischen Heer erfuhren sie zahlreiche Verwendung. Das spätere Mittelalter bezeichnete die Fahne als Banner. Vor dem ersten Weltkrieg führten alle Truppengattungen (ausser der Artillerie) Fahnen. Die Fahnen der Reiterei hiessen Standarten.

Ursprünglich dienten die Fahnen im Kampf als Orientierungspunkt für die Soldaten und Truppenteile. Aus dieser Bindung der Einheiten an ihre Fahne entstand auch deren Bedeutung als Symbol für militärische Ehre und Treue. Die Fahnenflucht galt als schweres Vergehen eines Soldaten. Die Verteidigung der Fahne war stets soldatische Pflicht. Die Eroberung einer feindlichen Fahne war eine Ruhmestat; der Verlust der eigenen galt als Schande.

Schweizer Fahne und Zürcher Kantonsfahne

Wie und wann wurde die Schweizer Fahne geboren? Es war im Jahr 1339 an der Schlacht bei Laupen. Es trafen Freiburger und Berner aufeinander, beide mit Verbündeten – ein ziemliches Durcheinander. Jeder kämpfte unter seinem Banner, aber wer zu welcher Seite gehörte, war in der Hitze des Gefechts

nur schwer erkennbar. Darum machten die Berner mit ihren Verbündeten ein Zeichen ab: Aus zwei weissen Stoffstreifen nähte sich jeder ein Kreuz auf die Kleidung. Auf den Fahnen prangte zusätzlich ein weisses Kreuz auf rotem Grund. Erfunden haben die Berner das Symbol indessen nicht. Ein weisses Kreuz auf rotem Grund war bereits das Zeichen verschiedener Städte und Orden in Europa, auch des Heiligen Römischen Reiches. Doch das Schweizer Kreuz brachte den Bernern Glück: Sie gewannen die Schlacht und traten 14 Jahre später der Eidgenossenschaft bei. 1889 legte die Bundesversammlung die Form der Schweizer Fahne fest.

Die Zürcher Kantonsfahne ist simpel und schlicht: schräg geteilt von oben links nach unten rechts durch die Farben Blau und Weiss. Seit 1315 ist bekannt, dass die Zürcher Fahnen mitgeführt haben



Bild: Chronik 100 Jahre Turnverband am Albis 1882/1982

Turner aus den Vereinen des Turnverbandes am Albis am Expo-Festumzug 1964 in Lausanne. Das „OK Festumzug Expo 1964 Lausanne“ ist damals an den Eidg. Turnverein gelangt mit dem Wunsch, es soll ein gewisses Kontingent aus der Turnerschar am Umzug teilnehmen.

und es gibt Hinweise, dass diese blau-weiss gewesen sind. Sicher belegt ist die bis heute gebräuchliche Fahne erst seit 1434. Die Herkunft der Farben ist nicht bekannt. Die Fahne ist älteren Ursprungs als das Wappen.

Die Fahne gehört zum Verein – gestern, heute und morgen

Turnverein, Musikverein, Gesangsverein usw. bzw. deren übergeordnete Verbände ohne Fahne – das ist schlichtweg nicht vorstellbar. Dazu auch die Jugendriegen und Veteranen-Gruppen bzw. -vereinigungen mit ihren Standarten. Überall hier leben die echten Traditionen, hier sind die ideellen Werte tief verankert. Nachstehend im Überblick das Wichtigste über die Vereinsfahne, insbesondere im Turnwesen.

Rund um die Vereinsfahne

Die Fahnenweihe

Ein Verein beschafft eine neue Vereinsfahne oder die alte hat «ausgedient» (Beschädigungen, Verbleichungen, Sujet nicht mehr aktuell). Entscheid: neue Fahne anschaffen. In einem feierlichen Anlass wird ggf. die bisherige Fahne verabschiedet und das neue Schmuckstück entrollt und geweiht. Der Fährnich übernimmt mit Stolz das Banner begleitet von Feierlichkeiten mit Ansprachen, Musik (Fahnenmarsch), Gesang oder Apéro. Auch der Fahngötti oder die Fahngotte (Personen oder Vereine) gehören dazu.

Der Fährnich, die Fahna

Die mit dieser ehrenvollen Funktion betraute Person wird von der Generalversammlung bestimmt und soll eine Turnerpersönlichkeit sein. Diese muss sich verpflichten, die Fahne mit gebührendem Stolz an die verschiedenen Anlässe zu begleiten. In der Regel werden die Anforderungen an den Fährnich und die Details zum Umgang mit der Fahne in einem Merkblatt bzw. Reglement festgehalten. Eine wichtige Regel ist zum Beispiel, dass eine entrollte Fahne nie den Boden berühren darf. Für die sichere Aufbewahrung und die sorgfältige Pflege der Fahne ist der Fährnich verantwortlich. Vielfach steht den örtlichen Vereinen in ihren «Stammbeizen» ein Fahnenkasten zur Verfügung. Das Her-

ausnehmen und Versorgen des Banners wird oft mit einem Umtrunk gefeiert. Die wichtigsten Voraussetzungen für dieses Ehrenamt sind die Persönlichkeit, sicheres Auftreten, richtiges Benehmen und Einsatzfreude. (siehe auch Interview mit Luca Bachthaler, Fährnich TV Thalwil)

Der Lorbeerkrantz

Der Lorbeerkrantz ist ein Symbol bzw. ein Insigne für eine besondere Ehre oder Auszeichnung, speziell für einen Sieg oder einen besonderen Erfolg. Daher wird er auch als Siegerkrantz bezeichnet. Lorbeerkränze sind häufig golden dargestellt. Hat der Turnverein einen Erfolg an einem Turnfest erzielt, wird der gewonnene Krantz an der Fahnen Spitze befestigt. Beim Empfang im Heimatdorf von den übrigen Vereinen (ebenfalls je mit Fahne) und mit Musikbegleitung bildet der Festumzug eine würdige Kulisse.



Siegerehrung KTF Tösstal 2017: Der OK-Präsident kränzt die Fahne mit dem goldenen Lorbeerkrantz

Der letzte Gruss, Trauerflor

Der Fährnich hat die traurige Pflicht mit einer Vereinsdelegation an Abdankungen/Beerdigungen von Vereinsmitgliedern teilzunehmen und ihnen so die letzte Ehre zu erweisen. Die Wünsche der verstorbenen Person bzw. der Trauerfamilie sind zu berücksichtigen. Auszug aus einem Fahnenreglement: Die Fahne mit Trauerflor begehrt den Abschied bereits in der Kirche und ehrt so das verstorbene Mitglied: Der Fährnich tritt mit gehisster Fahne vor den Sarg, senkt die Fahne dreimal bis zur Berührung des Sarges, um anschliessend in Achtungsstellung (Fahne senkrecht halten) vor dem Weggehen kurz zu verharren. Findet die Trauerfeier in einer Kirche oder Kapelle statt, ohne dass der Sarg oder die Urne aufgebahrt ist, erfolgt kein Fahnengruss. Der letzte Gruss wird am Grab erwiesen. Am Grab ist die Fahne

dreimal in einer liegenden Acht hin- und herzuschwingen. Nach jeder Acht wird die Fahne gesenkt. Bei einer Abdankung in einem Krematorium kann der Fahnengruss während eines Musikvortrages oder ähnlichem im Trauerfeierprogramm eingebaut werden.

Totenehrung bei einer Versammlung: Während der Totenehrung (meistens durch eine Schweigeminute oder während eines Musikvortrags) wird die hochgetragene Fahne langsam nach vorne gesenkt. Die Fahne bleibt in dieser Stellung (ohne zu schwingen) bis zum Ende der Ehrung.



Bild: Harald von Mengden

Ist ein Aktiv- oder Ehrenmitglied verstorben, wird der Trauerflor für bis zu einem Jahr an der Fahnen Spitze befestigt. Es handelt sich beim Trauerflor um ein feines Stück schwarzen Stoff.

Der Festumzug

Bei jedem grösseren Turnfest sind der Fahnenempfang und der Festumzug unabdingbar, es ist eine friedliche Demonstration und die Bekennung zur Turnsache. Es ist wahrlich eine einmalige Kulisse, Stimmung, Ambiance. Im Umzug treffen auf die Turnerinnen und Turner in ihren traditionellen «Gewändern», Vertretende aus Politik, Behörden, Wirtschaft, Sport und dem Fest-OK. Musik und Gesang gehören dazu, das Publikum geizt nicht mit Applaus und freut sich auch an den Fahnen und Blumen. Kurz und gut: «Eine Disziplin mit der Höchstnote».



Bild: Harald von Mengden

Festumzug am KTF Tösstal 2017

Fahnenburg

Wie und wo werden die vielen Fahnen am Turnfest deponiert? Dazu ist die Idee der Fahnenburg geboren worden. Sie ist meist im grössten Festzelt am Dach oder an einer Seitenwand zu finden. Am Zelt Dach hängen stellvertretend für die Fahnen die kleineren Vereinsfähnen und wehen den Zeltbesuchern freudig entgegen. Wiederum eine Verbindung der Fahnen zur grossen Turnerfamilie.

Verbandsfahne, Kantonalfährnich



Bild: Harald von Mengden

Beni Waldvogel, Kantonalfährnich 2017–2023 übernimmt am KTF Tösstal 2017 die ZTV Verbandsfahne

Die ZTV-Fahne wurde anlässlich der Turngala im Januar 2003 feierlich eingeweiht. Während der ganzen Vorführungen befand sich die Fahne stets in der Saalsporthalle unter den Turnenden versteckt in einem Chromstahlrohr, auf dem die Kunstturnbrüder Schweizer einige Übungen präsentierten. In Anwesenheit der Zürcher Regierungsrätin Rita Fuhrer, flankiert von den bisherigen Verbandsfahnen des Kantons (KTVZ und KFZ) sowie der Regionen, wurde die neue Fahne feierlich eingeweiht.

Der Kantonalfährnich und zwei Ersatzfähnrliche werden jeweils vom Organisationskomitee des Kantonalturfestes im Einverständnis mit dem Zentralvorstand gewählt und am Kantonalturfest ins Amt eingesetzt. Die Fähnrliche amten bis zum nächsten Kantonalturfest. (Red)

Text: Hans Jud

Luca Bachthaler, Jg. 1999,

Aktivmitglied (Leichtathlet) und Fährnich im Turnverein Thalwil (auch Aktivmitglied im Bobclub Zürichsee), wohnhaft in Rüschlikon, beantwortet nachstehend die ihm gestellten Fragen:



Seit wann bist du Fährnich im TV Thalwil?

Das Ehrenamt als Fährnich habe ich im Jahr 2015 antreten dürfen.

Was hat dich bewogen, dieses Amt zu übernehmen?

Ich bin stolz, als Fährnich die Vereinsfahne an Turnfesten, Hochzeiten und, speziellen Anlässen zu tragen.

Aus welchem Jahr stammt eure Vereinsfahne?

Unsere Vereinsfahne stammt aus dem Jahr 2014 und wurde zum 150 Jahre Jubiläum des TV Thalwil neugestaltet.

Welche Einsätze als Fährnich hast du bereits hinter dir?

Turnfeste, Hochzeiten, Vereins- und Generalversammlungen

Wie gehst du mit traurigen Anlässen um?

Da bin ich bislang verschont geblieben, da ich mich beruflich nicht immer «freischaufeln» kann. Meistens werde ich von unserem Präsidenten vertreten, der mit Stolz unsere Fahne trägt und den Ehrenmitgliedern damit den letzten Gruss gewährt. Zum Glück hatten wir schon sehr lange keine Aktivmitglieder mehr zu beerdigen.

Wo wird die Fahne aufbewahrt?

Im Fahnenkasten des TV Thalwil im Sportzentrum Brand oder bei mir resp. beim Präsidenten Ueli Brandenberger.



Bild: Harald von Mengden

Der Fahnenlauf bildet ein Höhepunkt jeder Schlussfeier eines Turnfestes



Emil Frey Volketswil

Damit Du immer entspannt zum Training kommst.



Dein Partner für Mazda, Mercedes-Benz, Opel und Suzuki



Dank unserer Infrastruktur sitzen Sie nicht nur an den Turnfesten – sondern auch bei vielen anderen Anlässen – im Trockenen.



Lenzlinger
Zeltvermietung

Lösung. Leistung. Leidenschaft.
Lenzlinger Söhne AG |
Nänikon/Uster | lenzlinger.ch

Jim Bob®



www.jimbob.ch

Der Vereinsausrüster

Tribüne



Adrian von Allmen, Werte / «cool and clean» Swiss Olympic

Warum Prävention?

«cool and clean» steht für fairen und sauberen Sport. Es ist das Suchtpräventionsprogramm von Swiss Olympic. Der ZTV teilt die Werte von «cool and clean» und engagiert sich für eine starke Jugend. Warum ist das nötig? Sport bietet bereits viele Möglichkeiten, Kinder und Jugendliche zu stärken. Ist das nicht genug? Warum braucht es ein präventives Engagement in den Vereinen? In der Sprache des Sportes ausgedrückt lautet die Antwort: weil wir eine mächtige Gegnerin haben.

Der Tabakindustrie stirbt die Kundschaft weg. Raucht ein Mann 10 Zigaretten am Tag, stirbt er im Schnitt 9.4 Jahre früher. Frauen verlieren durchschnittlich 7.3 Jahre ihres Lebens. Zielgruppe der Tabakindustrie waren deshalb schon immer die Jugendlichen. Wenn junge Menschen vor dem 20. Lebensjahr zu rauchen beginnen, rauchen sie mit grosser Wahrscheinlichkeit lebenslang. Das gilt als erwiesen. Trotzdem bestreitet die Tabakindustrie den Zusammenhang. Bloss eine von vielen Lügen, die in den letzten Jahrzehnten verbreitet wurden.

Mit dem Marlboro-Mann versprach uns die Tabakindustrie Freiheit und Abenteuer. Verkauft wurden jedoch Abhängigkeit und Tod. Alle vier Marlboro-Männer starben an Lungenkrebs. Im Moment wollen die Hersteller uns mit immensen Werbebudgets weismachen, Erhitzer und Verdampfer seien gesund. Sie sind bestenfalls etwas weniger schädlich als Zigaretten und machen genauso süchtig.

Prävention ist also notwendig, weil wir Kinder und Jugendliche vor den Produkten und vor den Lügen der Tabakindustrie schützen müssen. Ein grosser Dank an alle Trainerinnen und Trainer des ZTV, die diesen Kampf mit ihrem Engagement unterstützen.

Dies und Das

In dieser Ausgabe der Rubrik «Dies und Das» möchten wir euch zwei aufgeschnappte Anekdoten «Weisch no?» aus der ZTV-Veteraninnentagung vom 29. Oktober 2022 nicht vorenthalten:

Um für den Start am frühen Morgen gerüstet zu sein ist ein Schluck Kaffee aus der mitgebrachten Thermoskanne ein Aufsteller. Nur wer will denn diese den ganzen Tag und Abend mitschleppen? Kein Problem: Die Turnkollegin schnappte die Kanne und brachte sie ins Fundbüro, so dass die Besitzerin die Kanne kurz vor der Heimreise dort wieder abholen konnte. Gewusst wie.

Zum Auftritt am Turnfest zählt neben der sportlichen Leistung auch das Aussehen. Diese Anstrengungen sorgten für den einen oder anderen Lacher:

- So stopfte eine Turnerin ihren BH mit Zeitungen aus. Tja blöd nur, dass das Turngwändli weiss war und es zu regnen begann. In kürzester Zeit war das Tenue weiss-grauschwarz gefleckt: Die Druckerschwärze lief runter.
- So hatten mehrere Turnerinnen gebräunte Beine, aber auch knallorange Hände – die Bräunungscreme hinterliess ihre Spuren.

Hast auch du Anekdoten, die du mit der Zürcher Turnfamilie teilen möchtest? Oder möchtest du hier deine Meinung, deine Idee zum Turnsport platzieren? Dann zögere nicht und sende uns deinen Text. Die maximale Länge beträgt 500 Zeichen (inklusive Leerschlägen). Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Anonyme Zuschriften und solche, die rechtswidrige Passagen enthalten, werden nicht abgedruckt. Habt ihr Ideen für längere Beiträge, dürft ihr euch gerne bei uns melden: redaktion@ztv.ch

Der nächste Redaktionsschluss ist am Freitag, 31. März 2023.

TEAMSPORT

HERREN

DAMEN

TEAM AEROBIC

TURNARTIKEL REISPORT/IWA

Turnanzug ALARIA

Herrentrikot ALARIA

MarkPro
Rund um den Sport
CH-ERVY-Vertretung

MarkPro GmbH
Aufwiesenstrasse 2
8305 Dietlikon
info@markpro.ch
www.markpro.ch

VEREINE & MIXED TEAMS

RUMOX AG

makes your work flow

Rumox AG
Räffelstrasse 11
8045 Zürich

Telefon 044 466 90 20
Service 044 466 90 30
Fax 044 466 90 25

info@rumox.ch
www.rumox.ch

Papier • Toner • Zubehör • Kopierer • Fax • Printer

Geburtstage

90	91 Jahre	Artur	Huber	Rapperswil	03.01.1932
	93 Jahre	Esther	Fierz	Wetzikon	10.01.1930
	90 Jahre	Walter	Müller	Russikon	14.01.1933
	93 Jahre	Hans	Rohr	Zürich	11.02.1930
	92 Jahre	Oskar	Bader	Kloten	04.03.1931
80	82 Jahre	Doris	Bretscher	Winterthur	15.01.1941
	85 Jahre	Hansjörg	Lüthy	Aesch	16.01.1938
	89 Jahre	Vreni	Jörger	Wald	17.01.1934
	86 Jahre	Nelly	Vonrufs	Erlenbach	10.02.1937
	80 Jahre	Martin	Burri	Kloten	15.02.1943
	85 Jahre	Robert	Wehrli	Spreitenbach	22.02.1938
	81 Jahre	Georg	Lehmann	Küsnacht	27.02.1942
	84 Jahre	Hans	Hofmann	Horgen	03.03.1939
	83 Jahre	Walter	Müller	Winterthur	05.03.1940
	83 Jahre	Alois	Müller	Tann	07.03.1940
	82 Jahre	Vroni	Kohler	Bertschikon	07.03.1941
	84 Jahre	Kurt	Schellenberg	Wetzikon	10.03.1939
	81 Jahre	Rita	Schmid		13.03.1942
	83 Jahre	Brigitt	Oppliger	Winterthur	18.03.1940
	80 Jahre	Bruno	Nyffenegger	Endingen	10.04.1943
82 Jahre	Dorly	Schwegler	Volketswil	12.04.1941	
85 Jahre	Marco	Heilig	Uetikon am See	14.04.1938	
81 Jahre	Martin	Rieder	Zürich	21.04.1942	
82 Jahre	Karl	Schönenberger	St. Margrethen	23.04.1941	
85 Jahre	René	Wiesendanger	Seuzach	27.04.1938	
82 Jahre	Heinz	Wullschleger	Winterthur	29.04.1941	
70	70 Jahre	Arnold	Ott	Rikon	09.02.1953
	70 Jahre	Jörg	Sommer	Buch am Irchel	15.02.1953
	70 Jahre	Hanspeter	Eichenberger	Wettwil	03.03.1953
	70 Jahre	Oskar	Steinmann	Kappel am Albis	07.03.1953
	70 Jahre	Hansruedi	Wacker	Büttikon	17.03.1953
	70 Jahre	Alexa	Lang	Neftenbach	31.03.1953
	70 Jahre	Monika	Frick	Zürich	05.04.1953
	70 Jahre	Ernst	Baumann	Samstagern	21.04.1953
	70 Jahre	Urs	Gollob	Wolfhausen	29.04.1953
	60	60 Jahre	Therese	Lenherr	Rafz
60 Jahre		Urs	Hossmann	Rüti	29.01.1963
60 Jahre		Susanne	Walt-Reif	Neftenbach	02.03.1963
60 Jahre		Brigitte	Kuhn	Henggart	27.03.1963
60 Jahre		Thomas	Schuppisser	Dättlikon	04.04.1963

Trauer

Wir trauern um unseren verstorbenen Funktionär und unser Ehrenmitglied:

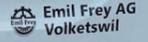
Ernst Boschung	TV Töss / Faustball	25.10.1959–02.09.2022
Erika Zweifel	Frauenriege Bassersdorf	26.08.1930–01.12.2022

UNTERWEGS MIT DEM ZTV BUS

Tarife und Nutzungsregeln
auf www.ztv.ch/bus
T +41 44 947 11 66







Bewegung = nur besser










SUCHE DIE 8 UNTERSCHIEDE



INSTAGRAM: AZSCHRAEL



WWW.KUNSTMALEREI-ALTENBURGER.CH



Textilien Stickerei Druck Teamsport

BY CELLO
Poststrasse 4
8462 Rheinau
Tel. 052 533 32 99
bycello.ch

Paddelboot	Bindewort	eh. US-Leichtathlet (Carl)	Kosmos, Welt-raum	Platz im Parla-ment	aus kl. Teilchen bestehend	Zürcher Fussballclub	ugs.: sowieso	Klosterfrau
Quartier am Zürich-see	4							
			schweiz. Philo-soph † (Hans)	Widerhall		7		
schwindelig, schlecht	Oper von Puccini	heftiger Fall					Mitteleuropäer	
Käseart in der Waadt (L'...)		6			Helligkeit		dt. Vorsilbe	
			bei-läufig, einfach	trop. Schling-pflanze				
zwölf Dutzend	Beunruhigung, Furcht Mz.	nicht verheiratet				Textil-erzeugnis		Wehklagen, Klage-laute
Menge, Gruppe			1	alt Bundesrat † 2020 (Flavio)	effekt-voller Einfall			
		Hotel-dienner		Ge-sangs-gruppen			3	
langer Feder-schal	Renn-wagen-fahrer					Musik-richtung (engl.)		Meeres-raub-fisch
Tempe-ratur-einheit			ital. Tonbez. für das D		scheue Wald-tiere			
verzehrbares Tierein-geweide	Kultivierung von Obst und Gemüse						5	
		2			Werk-zeug, Axt			

Wir wünschen dir viel Spass beim Lösen unserer zwei Rätsel. Die Lösungen werden am 13. Januar 2023 aufgeschaltet.



ztv.ch/verbandsmagazin



IMPRESSUM

Beglaubigte Auflage
Gesamtauflage 2'700

Konzept
Zürcher Turnverband, redaktion@ztv.ch

Redaktion und Korrekturen
Renate Ried, Chefredaktion

Hans Jud

Romi Leuch

Nicole Mettler

Noah Griesser

Anina Zwahlen

Layout, Druck & Versand
Printimo, Optimo Service AG,
8404 Winterthur

Gedruckt auf FSC-Papier

Abonnementspreise
15 Franken für drei Ausgaben
«mis Zähni» im Jahr

Redaktionsschluss 01-2023
31. März 2023

Für sportliche Höhenflüge.

Wir unterstützen über 80 Turnanlässe
im Kanton Zürich.

zkb.ch/sponsoring

